

UNTERNEHMEN PRÄSENTIEREN SICH AM NORDRHEIN-WESTFALEN-TAG

Erfolgsrezepte aus Hamm

Die Gäste können kommen, es ist angerichtet: Zum Landesgeburtstag wird Hamm seine Besucher am letzten Wochenende im Juni mit einem vielfältigen Programm verwöhnen.

Mittendrin Hammer Unternehmen, die auf dem „Platz der Erfolgsrezepte“ zu einem informativen und unterhaltsamen Nordrhein-Westfalen-Tag beisteuern.



Die besten Gespräche auf Feiern finden in der Küche statt. Auf dem Santa-Monica-Platz - dem „Platz der Erfolgsrezepte“ - wird Spitzenkoch Frank Buchholz am Samstag und Sonntag in einer offenen Showküche den Schneebesen schwingen. Der in Dortmund geborene Spitzenkoch

betreibt zurzeit Restaurants in Unna und Mainz und machte sich als Vertreter der „Jungen Wilden“ einen Namen. Seine Kochkünste wurden unter anderem vom Michelin mit einem Stern ausgezeichnet.

Als Moderator konnte WDR Reporter-Legende Manfred Breuckmann gewon-

nen werden. Seine Gesprächspartner sind prominente Gäste aus Wirtschaft und Politik, darunter allein drei Ministerinnen und Minister: Wirtschaftsministerin Christa Thoben, Verkehrsminister Lutz Lienenkämper, Innovationsminister Dr. Andreas Pinkwart und Arbeitsminister Karl-Josef Laumann. Ministerpräsident Jürgen Rüttgers wird das Programm zusammen mit Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann und Wirtschaftsförderer Christoph Dammermann offiziell eröffnen.

Doch nicht allein kulinarische Erfolgsrezepte sollen Appetit auf Hamm machen. Der Santa-Monica-Platz gehört am Samstag und Sonntag der Hammer Wirtschaft. Unternehmen der Region werden gemeinsam mit Wirtschaftsvertretungen- und verbänden sowie Repräsentanten der Weiter- und Hochschulbildung zur unterhaltsamen Leistungsschau antreten.

Für den Überblick sorgt das Unternehmen Albrecht Bedachungen, das mit einem Hubwagen Personen 30 Meter über dem Grund ein Gefühl für Höhenflüge vermitteln mag. Am Kletterturm auf dem „Sparkassen-Beach“ muss man hingegen eigene Muskelkraft für den Aufstieg mobilisieren. Die Kinder machen vor, wie's

Spitzenkoch Frank Buchholz schwingt am Samstag und Sonntag in einer offenen Showküche den Kochlöffel.

Foto: Farideh Diehl





Kurzweil garantiert: Durch das Programm des NRW-Tages führt Manfred Breuckmann.

geht. Das Kind im Manne spricht der gemeinsame Großgeräte-Parcours des Bauunternehmens Heckmann und des Ausbildungszentrums der Bauindustrie an: Baggern für den Erfolg. Claas bringt statt großer Bagger kleine Mähdrescher mit zum Nordrhein-Westfalen-Tag. Die maßstabsgetreuen Modelle des Landmaschinenherstellers sind mittlerweile bereits zu Sammlerstücken geworden. Wem das alles zu anstrengend ist, kann auf dem Gesundheitsparcours der Hammer Krankenhäuser und Gesundheits-Dienstleister zum Beispiel Blutdruck und Zuckerwerte messen lassen.

Bei allem Unterhaltungswert des Programms geht es natürlich auch darum, dem Land Nordrhein-Westfalen die Potenziale des Standorts Hamm vor Augen zu führen. „Der Innovationsstandort“ nimmt eine zentrale Stelle auf dem Platz

der Erfolgsrezepte ein. „Der Innovationsstandort“ ist ein Netzwerk von Vertretern aus Wirtschaft und Wissenschaft, die sich zum Ziel gesetzt haben, durch Kooperationen Forschung und wirtschaftlichen Erfolg voranzubringen. Am Stand sind sowohl die Hochschulen als auch Unternehmen und die IHK zu Dortmund vertreten. Wie vielfältig die Bildungsangebote der Region auch außerhalb der Hochschulausbildung sind, wird auf der „Straße der Weiterbildung“ deutlich, wo sich die Träger präsentieren.

Für die teilnehmenden Unternehmen bietet der Nordrhein-Westfalen-Tag die Chance, sich einem breiten Publikum vorzustellen. Manche Unternehmen – wie zum Beispiel die Kaiser Nachfolger GmbH oder die Bauunternehmen Heckmann, Hugo Schneider und Düchting – hoffen, die Aufmerksamkeit von möglichen Azubis auf sich zu lenken. Für andere stehen neue Kontakte zu Geschäftspartnern und Kunden im Vordergrund.

Zu ihnen gehört das Bauteam 59, ein Zusammenschluss von zehn kleinen Handwerksbetrieben und einer Serviceagentur mit der Postleitzahl 59. Die Betriebe arbeiten eigenständig, koordinieren jedoch die verschiedenen Gewerke auf der Baustelle – meist Privathaushalte – zugunsten der Kundinnen und Kunden. Von der Präsenz am Nordrhein-Westfalen-Tag verspricht sich die Sprecherin der Handwerkerkooperation eine größere Bekanntheit der Dienstleistungen bei der Zielgruppe.

Das trifft auch auf große Unternehmen wie hotel.de zu. Der größte Internetanbieter von Hotelreservierungen veranstaltet im Halbstundentakt Gewinnspiele mit Preisen, die speziell Familien ansprechen. Wer schnell genug auf den Buzzer drückt, um die Frage zu beantworten, kann zum Beispiel ein Paket für zwei Übernachtungen für zwei Erwachsene und zwei Kinder in Köln nach Hause tragen. Um die passenden Gutscheine ins Phantasialand kümmern sich die Kinder: Für die schönsten Bilder vom Urlaub sind Eintrittskarten ausgeschrieben. Auch Malen kann ein Erfolgsrezept sein.

Programm:

Samstag, 27. Juni 2009

Offizielle Eröffnung

„Platz der Erfolgsrezepte“

11:30 Uhr

Dr. Jürgen Rüttgers

NRW-Ministerpräsident

Thomas Hunsteger-Petermann

Oberbürgermeister Stadt Hamm

Christoph Dammermann

Wirtschaftsförderer Stadt Hamm

Manni Breuckmann

führt durch das Programm

12:00, 14:00, 17:00, 18:00 Uhr:

Kochshows mit Sternekoch

Frank Buchholz und Gästen aus Politik und Wirtschaft

Talkrunden:

12:00 Uhr

Lutz Lienenkämper

NRW-Verkehrsminister

17:00 Uhr

Christa Thoben

NRW-Wirtschaftsministerin

18:00 Uhr

Karl-Josef Laumann

NRW-Arbeitsminister

Sonntag, 28. Juni 2009

Manni Breuckmann

führt durch das Programm

11:15, 13:00, 15:30, 17:00 Uhr:

Kochshows mit Sternekoch

Frank Buchholz und Gästen aus Politik und Wirtschaft

Talkrunden:

15:30 Uhr

Prof. Dr. Andreas Pinkwart

NRW-Innovationsminister

Thomas Hunsteger-Petermann

Oberbürgermeister der Stadt Hamm

An beiden Tagen runden viele Live-Acts aus den Bereichen Musik und Comedy das Programm ab. Außerdem gibt es ein großes Gewinnspiel von hotel.de

www.nrwtag-2009.de

DELEGATIONSREISE „NRW GOES TO LATIN AMERICA“

Vom Zuckerhut bis zu den Anden

„Einmal selbst sehen ist mehr wert, als hundert Neuigkeiten hören“ lautet ein Sprichwort. Das gilt auch für Unternehmen, die neue Märkte im Ausland erschließen wollen. Unterstützung bei der Markterkundung bieten die IHKs. „NRW goes to Latin America“ lautet das Motto der Reise, die gemeinsam mit der Außenwirtschaftsfördergesellschaft des Landes „NRW.International“ im September nach Lateinamerika führt.

Wem eine Delegationsreise in wirtschaftlich schwierigen Zeiten spanisch vorkommt, dem können die Präsidenten der an der Reise beteiligten IHKs in Aachen, Dortmund und Essen entgegenhalten, dass es gerade dann wichtig ist, nach neuen Märkten und Geschäftspartnern Ausschau zu halten. Lateinamerika sei dafür eine gute Adresse. Die dortige

Die bedeutende brasilianische Hafenstadt Rio de Janeiro verbindet die Küstenstädte im Nordosten des Landes mit den wirtschaftlich stärker entwickelten Gebieten im Südosten Brasiliens. Foto: wikipedia.de/Mariordo



Wirtschaftsentwicklung habe gerade in den letzten fünf Jahren kontinuierlich zugenommen. „Diese Entwicklung bietet deutschen Unternehmen zahlreiche neue Märkte für Absatz- und Investitionsmöglichkeiten“, so die Präsidenten unisono.

NRW-Wirtschaftsministerin Christa Thoben sieht das genauso: „Die Länder, in die unsere Reise ‚NRW goes to Latin America‘ gehen soll, trotzten den aktuellen krisenhaften Entwicklungen teilweise recht erfolgreich. Nach ihrer eigenen Finanzkrise Anfang des Jahrhunderts haben die meisten lateinamerikanischen Länder inzwischen solide Finanzsysteme, die bisher kaum in die weltweiten Strudel hineingezogen wurden.“

Schwellenländer mit Vorzügen

Reiseziele sind Brasilien, Argentinien, Chile und Mexiko. Gemeinsam verfügen diese Länder über gewachsene Beziehungen zu Deutschland. Davon profitiert auch der Außenhandel Nordrhein-Westfalens. So stiegen 2008 allein die NRW-Exporte nach Brasilien um rund 24 Prozent. Jedes einzelne der vier Schwellen-

länder hat aber auch seine ganz eigenen Vorzüge für deutsche Unternehmen:

Brasilien ist Dank des Rohstoffreichtums und des großen Binnenmarktes ein bevorzugtes Ziel ausländischer Unternehmen. In der Millionenstadt São Paulo, in der sich die meisten Industrieunternehmen aus Deutschland niedergelassen haben, bieten sich beispielsweise für deutsche Unternehmen mit ihrem hochqualifizierten Know-how vor allem in den Sektoren Umwelttechnik, Kfz-Zulieferung, Maschinen- und Anlagenbau, Agrar- und Lebensmittelwirtschaft, Medizintechnik und chemische Industrie große Chancen. Die Hafenstadt Rio de Janeiro hält mit ihren reichen Erdölquellen besonders für die Bereiche Bergbau, Umwelttechnik, Energie, Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Chemische Industrie eine Vielzahl von Möglichkeiten bereit.

Treibende Kraft der wirtschaftlichen Entwicklung **Chiles** ist Kupfer. Aber auch andere natürliche Rohstoffe wie Salz, Lithium oder Produkte der Land-, Fisch- und Forstwirtschaft sind wichtige Exportsäulen. Immer mehr an Bedeutung



Die Anden als Kulisse für das Geschäftsviertel von Santiago de Chile. Foto: AHK Chile

gewinnt die Energiewirtschaft. Als weitere Wachstumsmärkte sind besonders Bergbau, Nahrungsmittelindustrie, Agrarindustrie und Infrastruktur zu nennen. Aus Deutschland werden vornehmlich Anlagen- und Maschinenbauprodukte, Hochtechnologie, Chemie und Automobile importiert. Chile bietet deutschen Unternehmen attraktive Ge-

schäftsmöglichkeiten und einen interessanten Absatzmarkt sowie eine politisch stabile Plattform für Geschäfte in der Andenregion.

Für **Argentinien** ist Deutschland mit einem Anteil von vier Prozent (2,5 Mrd. US-Dollar) das wichtigste europäische Lieferland. Zu den Einfuhrgütern gehören Kraftfahrzeuge und -teile, Maschinen und -teile, chemische Erzeugnisse und elektronische Produkte. Großes Potenzial für deutsche Unternehmen bieten insbesondere die Branchen Maschinenbau, Automobilzulieferer und Medizintechnik. Auch der argentinische Energie- und Umweltsektor bietet viele Verkaufsmöglichkeiten, da in diesen Branchen großer Nachholbedarf besteht. Im Bereich High-Tech sind die Marktchancen ebenfalls positiv zu bewerten. Dies gilt vor allem im Sektor Biotechnologie, da hier Argentinien im weltweiten Vergleich an achter Stelle steht.

Deutsche Produkte genießen in **Mexiko** ein hohes Ansehen. Daher bietet die Regierung mit ihrem aktuellen Konjunkturprogramm auch deutschen Unterneh-

men, die beispielsweise Baumaschinen, -material und -stoffe, Ausrüstungen für Hafen-, Flughafen-, Straßenbahn- und U-Bahnen, Umwelt-, Medizin- oder Labortechnik anbieten, Geschäftsmöglichkeiten. Potenzial besteht zudem im Energiesektor unter anderem als Anbieter für Ausrüstungen zur Suche, Förderung, Verarbeitung und Transport von Erdöl und -gas oder im Bereich der Erneuerbaren Energien. Geschäftschancen haben ferner Exporteure von Maschinen für die Automobil-, Stahl-, Elektronikindustrie und Zulieferer von Kfz-Teilen.

Individuelle Reiseverläufe

Wer an der Unternehmerreise „NRW goes to Latin America“ teilnehmen will, hat die Qual der Wahl. Er muss sich für eine Route vom Zuckerhut bis zu den Anden entscheiden. Es besteht die Möglichkeit, von Brasilien aus nach Argentinien oder nach Chile weiterzureisen oder gleich Mexiko anzusteuern. Nähere Informationen zur Reise können im Info-Kasten nachgelesen werden.

Die Reise in Kürze

Programm / Zielregionen

Es handelt sich um eine Mehrländerreise, untergliedert in folgende Reisegruppen:

Gruppe I: Brasilien/Argentinien

(23.09. - 01.10.2009)

Gruppe II: Brasilien/Chile

(23.09. - 01.10.2009)

Gruppe III: Mexiko

(27.09. - 01.10.2009)

Zielgruppe

Mittelständische Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen, die Geschäftsbeziehungen mit lateinamerikanischen Partnern aufbauen bzw. bereits bestehenden Beziehungen intensivieren wollen.

Branchenschwerpunkte

Vor allem Produkte und neue Technologien in folgenden Branchen stoßen in den oben genannten Ländern auf großen

Bedarf:

- Umwelttechnik, Energie, Erneuerbare Energien und Energieeffizienz
- Agrobusiness/Nahrungsmittelproduktion
- Automobilzulieferer und -zubehör
- Maschinen- und Anlagenbau
- Bergbau
- Chemische Industrie
- Gesundheitswirtschaft
- Biotechnologie

Fachprogramm

Business-Matchings, Firmenbesuche, Energiesymposien in Brasilien und Chile, Branchenworkshops

Kosten

Abhängig vom Reiseverlauf.

Politische Begleitung

Die Wirtschaftsministerin des Landes Nordrhein-Westfalen, Christa Thoben,

wird die Reisegruppe nach Brasilien und Chile begleiten.

Projektleitung

IHKs in Nordrhein-Westfalen und NRW.International.

Durchführung

Jede Reisegruppe wird von einem IHK-Vertreter begleitet. Die IHK zu Dortmund organisiert das Programm für Chile.

Ansprechpartner

IHK zu Dortmund, Wulf-Christian Ehrlich, Tel.: 0231 5417246, E-Mail: w.ehrlich@dortmund.ihk.de.

Weitere Informationen

Im Veranstaltungskalender der IHK-Internetseiten stehen ein Flyer und eine Broschüre mit weiteren Informationen zur Reise bereit:

www.dortmund.ihk24.de,
Veranstaltungs-Nr. 11815317.

UNTERNEHMENSPORTRÄT DER KALTHOFF LUFTFILTER UND FILTERMEDIEN GMBH AUS SELM

Die frische Luft ist rein – Saubere Arbeit in Selm

„Unsere Entwicklung ist so rasant, dass uns manchmal kaum Luft zum durchatmen bleibt“, sagt Rainer-B. Kalthoff und Dr.-Ing. Henrik Badt ergänzt: „Wovon wir in unserem modernen Geschäftsleben tatsächlich zu wenig haben, ist Zeit.“ Offenbar zeitlos ist der Bedarf an Luftfiltern aller Art: Die beiden geschäftsführenden Gesellschafter der Kalthoff Luftfilter GmbH in Selm blicken auf eine 45-jährige Erfolgsgeschichte zurück – und optimistisch in die Zukunft.

„Klimaanlagen werden ja nicht nur für Autos gebraucht“, erläutert Badt mit Blick auf die zuletzt schwächelnde Automobilindustrie und das eigene Produktportfolio: Rund 30.000 verschiedene Artikel hat die Kalthoff GmbH im Programm. Sie filtern Verunreinigungen heraus und bereiten Frischluft für den Menschen auf. Zum Einsatz kommen die Filterprodukte in Gebäuden zum Wohnen und Arbeiten aber auch in Flug-

Kraft- und Schienenfahrzeugen. „Manchmal muss die Luft aber nicht nur sauber, sondern auch rein sein“, erklärt Badt, zum Beispiel in Operationssälen, bei der Fertigung von pharmazeutischen Produkten oder bei der Verpackung von Lebensmitteln. Dann gibt es noch die Fälle, in denen die Produktionsanlagen selbst frische Luft brauchen. Dann übernehmen Filteranlagen die Aufbereitung von Kühl- und Versorgungsluft.

Das Unternehmen Kalthoff setzt dabei auf ein vollsynthetisches Filterprodukt, das erstmals ohne Glasfaseranteile auskommt. „Diese Entwicklung entstand an der Universität Dortmund im Zuge eines Forschungsprojektes“, sagt Badt und unterstreicht damit die Erfahrung, die Kalthoff auf dem Gebiet der synthetischen Filtermedien hat. Sie sind aufgebaut aus mehrschichtigen, elektrostatisch nicht geladenen, organischen Feinfaservliesstoffen. Sie verbrauchen weniger Energie als herkömmliche Filter und stehen im Gegensatz zu Glasfaserfiltern nicht im Verdacht, krebserregend zu sein. „Wir entwickeln unsere Produkte ständig weiter. So konnten wir uns auch im Schnitt alle zwei Jahre vergrößern“, erläutert Kalthoff.

Dessen Vater Engelbert Kalthoff legte 1963 den Grundstein für die Erfolgsgeschichte aus Selm. Seitdem ist der Gründer mit seinen Initialen im Logo des Unternehmens verewigt. Gut 20 Jahre später trat Hans-Joachim Badt als weiterer geschäftsführender Gesellschafter in das Unternehmen ein, im Jahr 1987 folgte der Umzug an den heutigen Stammsitz im Industriegebiet Bork. Der Generationenwechsel in den Jahren 2000 und 2002 hat reibungslos geklappt, darauf

Blick auf das Logistikzentrum.

Foto: Kalthoff GmbH





Hier werden die Filtervliesstoffe hergestellt.

Foto: Kalthoff GmbH

sind die Söhne der Unternehmensväter stolz. Und nicht nur darauf: „Die Firma Kalthoff ist familien- und inhabergeführt. Mit dieser Kontinuität sind wir ein verlässlicher Partner für unsere Mitarbeiter und unsere Kunden“, betont Kalthoff.

Diese Kontinuität lässt sich auch in Zahlen ausdrücken: Das Unternehmen zählt zu den ersten drei in Deutschland und zu den ersten zehn in Europa. Die fast 170 Mitarbeiter am Hauptsitz Selm und an Vertriebsstützpunkten in Dortmund, Frankfurt am Main, Hamburg, Kaiserslautern und Stuttgart erwirtschaften zweistellige Zuwachsraten. Die Exportquote liegt bei 40 Prozent, davon entfallen 35 Prozentpunkte auf das europäische, fünf Prozentpunkte auf das nichteuropäische Ausland. Der Grund für den Erfolg? „Wir sind ein im besten Sinne mittelständisches Unternehmen. Wir wollen möglichst alles gut und richtig machen“, sagt Badt.

Dazu gehört auch, dass Kalthoff nicht nur beim Kunden, sondern auch bei den eigenen Mitarbeitern für ein gutes Klima sorgt. Mit unterschiedlichen Arbeitszeitmodellen, Weiterbildungsmöglichkeiten und einer hohen Flexibilität soll die menschliche und produktive Atmosphäre erhalten bleiben. Seit fünf Jahren bildet der Betrieb auch Industriekaufleute aus und hat bisher alle Auszubildenden übernommen. „Wir wollen Nachwuchs

aus den eigenen Reihen gewinnen, das ist eines unserer Ziele“, erläutert Kalthoff. Ein weiteres Ziel ist, neue Mitarbeiter für den Vertrieb zu gewinnen. „Die sollten technisches Verständnis mitbringen, vor allem aber menschlich zu uns passen“, betont Badt.

Die Mitarbeiter liefern nicht nur gute Qualität mit ihren Produkten, sondern auch guten Service ab: Zum Dienstleistungsangebot gehören umfangreiche Beratung, individuelle Kennzeichnung und

Kontakt:

Kalthoff Luftfilter und
Filtermedien GmbH
Gutenbergstraße 8
(Industriegebiet Bork)
59379 Selm
Telefon : 02592 / 965 - 0
Telefax: 02592 / 965 - 99
E-Mail: info@kalthoff-luftfilter.de
Internet: www.kalthoff-luftfilter.de

Verpackung der Produkte sowie Schulungen für das Personal beim Endabnehmer. Das Logistikzentrum hält einen wichtigen Fertigwarenpuffer bereit. „So können wir im Schnitt innerhalb von zehn Tagen unsere Kunden mit 90 Prozent unserer Waren beliefern“, erläutert Kalthoff. Viele Gründe sprechen also dafür, dass die Kalthoff Luftfilter GmbH heute einer der wichtigsten industriellen Arbeitgeber in Selm ist. Trotzdem oder gerade deswegen sind die Filterspezialisten bodenständig geblieben. „Wir stehen zum Standort Selm“ betont Badt. „Die gute Luft hier tut uns auch ganz ungefiltert gut“, ergänzt Kalthoff – und schmunzelt.

Tobias Schucht

Henrik Badt (l.) und Rainer-B. Kalthoff führen die Geschäfte der Kalthoff GmbH.

Foto: Schucht

